



**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**  
BUNDESTAGSFRAKTION

# **ANPACKEN BEIM KLIMASCHUTZ**

Für lebenswerte und zukunftsfähige Kommunen

UNS GEHT'S UMS GANZE



Foto: Westend61 / Werner Dieterich, Gettyimages

# **KLIMASCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT: INVESTITIONSOFFENSIVE FÜR KOMMUNEN**

Städte und Kommunen spielen eine zentrale Rolle für das Erreichen der Klima- und Nachhaltigkeitsziele. Wir alle können mitmachen, unsere Städte und Gemeinden klimafreundlich und nachhaltig umzugestalten und sichtbare Veränderungen vor Ort zu bewirken. Am Ende werden wir und kommende Generationen mit einem enormen Zugewinn an Lebensqualität belohnt. Wir Grüne im Bundestag wollen die Voraussetzungen dafür schaffen, dass Bürger\*innen und Verwaltungen diese Zukunftsaufgabe jetzt angehen und erfolgreich meistern können.

# TRANSFORMATION ALS KONJUNKTURMOTOR

Bei Klimaschutz, Klimaanpassung und nachhaltiger Entwicklung geht fast nichts ohne die Kommunen. Zahlreiche Städte und Gemeinden nutzen ihre Kompetenzen und Handlungsmöglichkeiten bereits sehr aktiv. Allerdings wird ihr Elan oft ausgebremst, vielerorts fehlen die nötigen Mittel und daher auch Fachkräfte in Planung und Verwaltung. Das wollen wir ändern.

Unsere „Kommunale Klima- und Nachhaltigkeitsstrategie“ soll eine groß angelegte Investitions- und Transformationsoffensive auslösen. Damit ermöglichen wir zugleich den Bürger\*innen, sich aktiv an den Prozessen in ihren Kommunen zu beteiligen. Nicht zuletzt schaffen wir in vielen Berufszweigen neue Arbeitsplätze vor Ort: Bei der Sanierung von Gebäuden, der Umgestaltung des Verkehrs und der Energieversorgung gibt es reichlich zu tun. So wird die Transformation zum Konjunkturmotor.



Foto: Dave and Les Jacobs/Kolostock/Blend Images LLC

## WIR WOLLEN:

- **Bessere Kommunalfinanzen:** Kommunen von den drückenden Alt-schulden entlasten und die Förderpolitik für strukturschwache Regionen neu ausrichten.
- **Lebenswerte Gebäude und Stadtviertel:** klimafreundlich und fair modernisiert und künftig vollständig aus erneuerbaren Energien versorgt. Unser Ziel ist ein klimaneutraler Gebäudebestand bis 2040. Damit das gelingt, müssen Jahr für Jahr vier Prozent der bestehenden Gebäude auf den Standard eines Niedrigenergiehauses gebracht werden – eine enorme Beschleunigung des bisherigen Tempos. Neubauten sollen ab 2025 zu 100 Prozent erneuerbar beheizt werden.
- **Mehr urbanes Grün und Naturräume:** Um unsere Städte für die Herausforderungen der Klimakrise zu wappnen, brauchen wir mehr Grünflächen, begrünte Gebäude und Gewässer in Ortszentren und Wohnquartieren. Das kühlt aufgeheizte Städte und erhöht die Lebensqualität für alle.
- **Klimafreundliche Mobilität:** Die kommunale Verkehrswende umfasst eine Stärkung des ÖPNV, den Ausbau des Radwegenetzes und eine Neuausrichtung des Straßennetzes zugunsten von Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen.
- **Eine Fachkräfteoffensive:** Durch die ökologische Transformation unseres Wirtschaftens und unserer Infrastruktur entstehen überall neue Arbeitsplätze, für die es qualifizierte Fachkräfte und qualifizierte Ausbildung braucht.
- **100 Prozent Ökostrom:** Die Energiewende soll wieder zu einem gesamtgesellschaftlichen Projekt werden. Dafür wollen wir Bürgerenergie stärken und die Direktvermarktung von Ökostrom in der Region erleichtern. Außerdem wollen wir, dass Kommunen von Windenergieanlagen in ihrem Ort finanziell profitieren.

# WOHNKOMFORT: KLIMANEUTRAL UND BEZAHLBAR



Foto: Gettyimages

Behagliche Wärme im Winter und Schutz vor Überhitzung im Sommer: Was in vielen Neubauten bereits Standard ist, lässt sich auch in älteren Gebäuden erreichen: Energetische Sanierung macht es möglich. Gut gedämmte Bestandsgebäude benötigen weit weniger Energie und können kostengünstig und sauber mit Nahwärme oder regenerativen Energien versorgt werden. Dieses Sanierungskonzept fördert zudem Planer\*innen und Handwerksbetriebe vor Ort und schafft Arbeitsplätze. Zukünftig wollen wir jährlich viermal so viele Gebäude wie bisher auf Niedrigenergieniveau (KfW Effizienzhaus 55)

sanieren. An den Kosten wollen wir mit dem Drittelmodell Staat, Eigentümer\*innen und Mieter\*innen fair beteiligen. Die Fördermittel wollen wir dazu deutlich erhöhen. Allein sieben Milliarden Euro sollen für die Klimamodernisierung vermieteter Wohnungen bereitstehen. Die Modernisierungsumlage im Mietrecht wollen wir absenken. So erreichen wir, dass klimafreundliches Wohnen keine Frage des Einkommens ist, sondern in der Regel ohne Erhöhung der Warmmiete auskommt. Wir treiben zugleich die Bauwende mit nachhaltigen Baustoffen voran, damit Gebäude künftig CO<sub>2</sub> speichern, statt es zu emittieren.

# ENERGIEWENDE VOR ORT

Die Energiewende muss wieder ein gesellschaftliches Projekt werden. Alle sollen sich beteiligen können und von kostengünstigem Strom aus Sonne und Wind profitieren. Das bewährte Modell der Bürgerenergie wollen wir stärken und dazu die gemeinschaftliche Eigenversorgung einführen. Das bedeutet: Verschiedene Parteien in einem Mehrfamilienhaus können gemeinsam eine Anlage betreiben und dürfen den Strom aus der Anlage selbst verbrauchen. So sieht es auch die EU-Richtlinie für erneuerbare Energien vor.



Foto: Master

Foto: ideone, GettyImages

Wir streben auch eine stärkere Beteiligung der Kommunen an der Energiewende an. Das ist besonders gut beim Ausbau von Windenergie möglich. Kommunen sollen von neuen Windenergieanlagen auf ihrem Gebiet finanziell profitieren. Dafür braucht es eine bundesweite, verbindliche Regelung. Die Direktvermarktung von Ökostrom in der Region wollen wir wieder erleichtern.

Bei der Nutzung der Sonnenenergie gibt es noch viel Potenzial. Vor allem Dachflächen sind ideale Träger für Photovoltaikanlagen und sollen verstärkt für die Energiewende genutzt werden. Für den Neubau von Gewerbe- und Wohngebäuden wollen wir die Installation von Solaranlagen sogar verpflichtend machen. Auch unsere Wärmeversorgung braucht einen nachhaltigen Umbau. Wie, das zeigen wir in unserem Aktionsplan „Faire Wärme“.

# GRÜNE VERKEHRSPOLITIK: **GUT FÜRS KLIMA, GUT FÜR DIE MENSCHEN**

Der Verkehr ist für ein Fünftel der CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich. Verbrennungsmotoren von Autos und Lkw sind die Hauptquelle für dicke Luft in vielen Städten. Wir Grüne kämpfen für die Verkehrswende und klimafreundliche Mobilität. Das bedeutet mehr als den Wechsel zu abgasfreien Antrieben: Moderne Mobilität ist sauber, sicher, zuverlässig und leise. Darum setzt die grüne Verkehrswende auf andere Verkehrsträger: Sie räumt Fußgänger\*innen und Fahrradfahrer\*innen Vorrang ein und stützt sich auf einen flächendeckenden Ausbau des Nahverkehrs mit engerer Taktung. So können mehr Menschen auf eigene Autos verzichten und trotzdem bequem und schnell ans Ziel kommen. Weniger Autos in der Stadt heißt mehr Fläche für alle, mehr Begegnungsräume und Grünflächen und deutlich bessere Luft.



Foto: picture alliance/blickwinkel/allOver/HAJ

# SMART CITY: DIGITAL UND NACHHALTIG



Foto: picture alliance/dpa

Neue Wege führen zum Ziel nachhaltiger und klimaresilienter Städte. Intelligente Technik und neue Beteiligungsformen sind gefragt: vernetztes Energiemanagement, Online-Bürgerdienste und Bürgerbeteiligung, intelligente Verkehrssteuerung und nachhaltiges Wassermanagement.

Wir unterstützen Regionen und Kommunen daher finanziell und rechtlich bei der Digitalisierung im Sinne des Gemeinwohls. Für eine Bauwende hin zu ressourcenschonenden Gebäuden und Bauweisen brauchen wir das notwendige Instrumentarium: wiederverwendbare Baustoffe, ein Gebäuderessourcengesetz und einen dazugehörigen Gebäuderess-



Foto: ricardo-gomez-angel/unsplash

ourcenausweis. Sie sollen den gesamten Energieverbrauch von der Herstellung der Baustoffe über den Transport bis zur Verarbeitung beim Bauen – die sogenannte graue Energie – begrenzen und darstellen. Nachhaltiges digitales Planen, Bauen und Modernisieren wollen wir stärken.



## LEBENSWERTE STÄDTE: KÜHLE STRASSEN UND ...



Foto: Alexander Spatari, Gettyimages

Gerade unsere Städte sind zunehmend von den Auswirkungen der Klimakrise betroffen – durch Hitze und lange Trockenperioden werden Innenstädte bis zu acht Grad heißer als das Umland. Vor allem ältere und kranke Menschen leiden darunter. Die Kehrseite der Wetterextreme sind plötzlich auftretender Starkregen und Sturzfluten, die ganze Straßen unter Wasser setzen und die Kanalisation überlasten. Wir müssen unsere Städte für diese Herausforderungen wappnen und neu denken. Wir wollen klimaresiliente Städte – durch mehr Natur, Freiräume, Grünzüge und „coole“ Straßen. Zukunftsweisende Architektur und Stadtplanung nutzen dafür Dach- und Fassadengrün, Urban Gardening und Permakultur.

So können für Bürger\*innen Orte der Erholung entstehen, kühl und Wasser speichernd. Mit unserem Förderprogramm „Grüne Freiräume und Wasser für coole Städte“ wollen wir solche Modelle fördern und die Lebensqualität in den Städten für alle erhöhen. Für eine Stadtentwicklung hin zu lebenswerten und ressourcenschonenden Vierteln setzen wir auf Modernisierung, Umnutzung und Aufstockung bestehender Gebäude. Priorität haben für uns auch starke Ortskerne und lebendige Innenstädte. Die Kommunen können durch eine aktive Bodenpolitik auf diese umweltschonendere Alternative zu Abriss und Neubaugebieten auf der grünen Wiese hinwirken.

**...GRÜNE**

**FREI RÄU ME**

# NOCH FRAGEN?

## ZUM WEITERLESEN:

- ——— Kommunale Klima- und Nachhaltigkeitsstrategie (Fraktionsbeschluss vom 3.3.2020)
- ——— Aktionsplan Faire Wärme (Fraktionsbeschluss vom 26.1.2020)
- ——— [gruene-bundestag.de](http://gruene-bundestag.de) » Themen » Kommunen » Themen » Klimaschutz

## BUNDESTAGSDRUCKSACHEN:

- 19/20799 Klimaschutz, Klimaanpassung und nachhaltige Entwicklung als kommunale Konjunkturmotoren (Antrag)
- 19/21531 Klimaresilienz der Städte durch mehr Natur und Freiräume erhöhen (Antrag)
- 19/67047 Spekulation den Boden entziehen, soziale Mischung erhalten, Baurecht nachhaltig ausrichten (Antrag)

Bündnis 90/Die Grünen  
Bundestagsfraktion

**Gerhard Zickenheiner MdB**  
Mitglied im Parlamentarischen  
Beirat für nachhaltige Entwicklung

**Lisa Badum MdB**  
Sprecherin für Klimapolitik

**Arbeitskreis 2, Umwelt, Energie,  
Landwirtschaft & Verkehr**

TEL 030 227 56789  
FAX 030 227 56552  
[info@gruene-bundestag.de](mailto:info@gruene-bundestag.de)

*Diese Veröffentlichung informiert  
über unsere parlamentarische  
Arbeit im Deutschen Bundestag.  
Sie darf in Wahlkampf nicht als  
Wahlwerbung verwendet werden.*